



Arkadenzugang

der halbprivate Übergang von aussen nach innen

Praxisarbeit im Rahmen des
Managementlehrgangs der WBG Schweiz
2022/2033

Mirjam Loosli, GBWG Freistatt Thun

Inhaltsverzeichnis

Bezeichnung	3
Geschichte	4
Vorteile von Arkaden	5
Nachteile von Arkaden / Konfliktpotential	5
Vorstellungen / Wünsche beim Mehrfamilienhaus	6
Ausstattungsöglichkeiten beim Mehrfamilienhaus	6
Sicherheitsrelevante Themen	7
Inhalt Benutzungsreglement	8
Entwurf Benutzungsreglement	9
Fazit	10
Quellenverzeichnis	10

Bezeichnung

Die Arkade ist ein von Säulen und Stützen getragener Bogen. Sie erscheint in seiner Reinform nicht als einzelnes Bauelement, sondern ist eine Wiederholung von mehreren Elementen, welche einen Bogengang bilden.

Der eingefasste Raum wird als Arkade, Arkadengang oder Bogengang bezeichnet.

Im Massivbau lässt ein Bogen grössere Spannweiten zu.

In der Mehrzahl nennt man Arkaden auch Arkaturen. Diese Bezeichnung umfasst alle Arkaden eines Gebäudes.

In der Umgangssprache werden oft auch Kolonnaden als Arkaden bezeichnet.

Bedeutung Kolonnaden : Säulengänge mit geradem Gebälk.

Arkaden am Palacio de Navarra (Pamplona)



Kolonnaden/Stoa in Athen (Rekonstruktion)



Geschichte

Arkadenformen gab es schon in der Frühzeit in *Mesopotamien* und *Ägypten*. Auch in der *griechischen Bautechnik* wurden zunächst Kolonnaden verbaut. Später, in der *römischen Baukunst*, entstanden vermehrt Arkaden, die sehr repräsentativ sein sollten.

Im *Frühchristentum* wurden im Kirchenbau viele Arkaden realisiert. Diese entstanden oft in Innenhöfen, teils sogar mehrgeschossig.

In *islamischen Ländern* trifft man in Moscheen regelmässig auf Innenhöfe mit vorgelagerten Arkaden. Diese gelten als wesentliches Merkmal dieser Bauten.

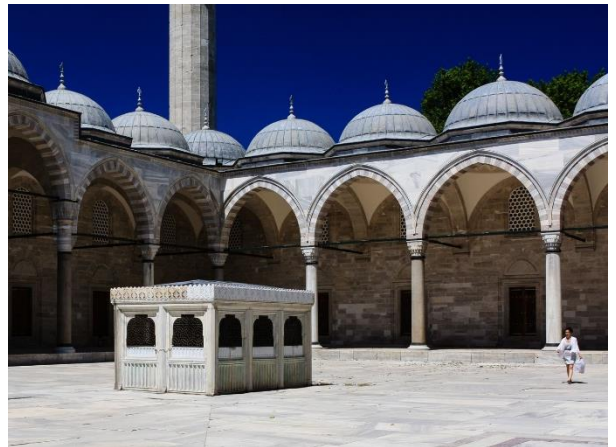
In *europäischen Städten* sind durchgehende Arkadengänge, auch Lauben genannt, eine ideale bauliche Lösung, um Passanten Sonnen- und Witterungsschutz zu bieten.

Später im *20. Jahrhundert* wurden Stadtgebäude mit Arkaden (Einkaufsstrassen) kombiniert und dadurch von der Hauptverkehrsachse getrennt. So konnten Fussgänger von Fahrzeugen und Witterungseinflüssen geschützt ihren Interessen nachgehen.

Neuzeitlich trifft man den Bautypus Arkade in öffentlichen Bereichen, wie Einkaufszentren an.

Im *Mehrfamilienhausbau* werden diese gerne als Zugangsbereiche eingesetzt.

Innenhof Sueleymaniye Moschee



Laubengang in Bern



Vorteile von Arkaden

- Die Überdachung bietet einen Sonnen- und Witterungsschutz für Fussgänger.
- Durch die Trennung von der Hauptverkehrsstrasse, mittels Stützpfeilern und allenfalls zusätzlichem Höhenunterschied, entsteht nebst dem Sicherheitsfaktor auch eine beruhigte Einkaufszone.
- Bei öffentlichen städtischen Gebäuden, kann die Arkade nebst der Verkehrsfläche auch als erweiterte Nutzfläche eingesetzt werden. Dies hängt jedoch von den Vorschriften ab, welche die Stadt vorgibt.
- Im Wohnungsbau bildet die Arkade einen halbprivaten Aussenraum. Dieser kann gegen Süden als Sitzplatzbereich genutzt werden oder gegen Norden als Zugangszone dienen.

Nachteile von Arkaden Konfliktpotential

- Eine Arkade bringt aufgrund ihrer Auskragung verminderter Lichteinfall in die innenliegenden Räume. Im Wohnungsbau sollte daher die Einplanung einer Arkade hauptsächlich im Norden stattfinden. Im Normalfall sind deshalb lediglich Eingangsbereiche, sanitäre Räume und weitere Nebennutzräume betroffen. So wird die Wohnhygiene am wenigsten beeinträchtigt. Ferner schlagen Schattenwürfe, bei allfällig angestrebten energetischen Zertifikaten, auch negativ zu Buche, da die passive Sonneneinstrahlung nicht genutzt werden. Bei kleinen Fenstern fallen weniger Schatten-Abzüge an.
- Die Vorstellungen der Bewohner, zur Nutzung der Zusatzfläche, können beim Mehrfamilienhaus sehr unterschiedlich ausfallen.
- Im Bereich Brandschutz, Sicherheit und Lärmprävention gilt es verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Im Mehrfamilienhausbau sind auch entsprechende Nachweise durch Fachingenieure zu erbringen.
- Unstimmigkeiten bezüglich Sauberkeit und Ordnung können zu Konflikten führen und müssen daher genau kommuniziert und kontrolliert werden. Allfällig kann auch die Gebäudereinigung beeinträchtigt werden.

Vorstellungen/Wünsche beim Mehrfamilienhaus

- Wohnraumerweiterung
- Begegnungszone
- flexible Nutzbarkeit den Bedürfnissen entsprechend
- Sonnen- und Witterungsschutz
- Sichtschutz

Ausstattungsöglichkeiten beim Mehrfamilienhaus

- witterungssicherer Abstellschrank
- Pflanzmöglichkeiten für Sonnen-, Witterungs- und Sichtschutz
- Vertikalstore für Sonnen-, Witterungs- und Sichtschutz (im Süden kombiniert mit einem Sitzplatz, Kostenfaktor)

Animation Siegerprojekt Aronia



Sicherheitsrelevante Themen

Brandschutzvorschriften

Arkadenzugänge gelten im Mehrfamilienhausbau als Fluchtwege. Deshalb gilt es im Rahmen der VKF Norm die entsprechenden Anforderungen einzuhalten.

Dabei gilt es folgendes zu prüfen:

- Nutzung und Lage von Bauten
- Anlagen oder Brandabschnitte
- Gebäudegeometrie
- Personenbelegung

In der Regel bedeutet dies:

- grundsätzliche Freihaltung der Fluchtwege, damit diese jederzeit sicher benutzbar sind
- Fluchtweglängen (ein Weg maximal 35 m, zwei Wege maximal 50 m)
- Lage des Treppenhauses bis ins Freie, Treppenbreite mind. 1.20 m, nicht gewendelte Treppenläufe
- lichte Höhe der Durchgänge sowie Arkaden mind. 2.10 m
- bei einer Geschossfläche bis 900 m² mindestens ein vertikaler Fluchtweg
- bei einer Geschossfläche ab 900 m² mindestens zwei vertikale Fluchtwege
- Fluchtweg als Arkade/Laubengang: führen direkt zum vertikalen Fluchtweg, Baustoffe aus der Kategorie RF1, lineare tragende Bauteile dürfen brennbar sein, müssen mind. zur Hälfte ins Freie offen sein, horizontale Fluchtweglängen sind einzuhalten, die Laufflächen müssen mind. 30 Minuten Feuerwiderstand aufweisen, Aussenwandverkleidungen mind. RF1, enden Laubengänge beidseitig an vertikalen Fluchtwegen sind keine Brandschutzanforderungen einzuhalten

Da der Brandschutz ein sehr komplexes Thema ist, gilt die Auflistung als nicht abschliessend. Sie muss individuell auf die Bauten konzeptioniert werden.

Hinweis

Ab einer Baugrösse von QSS2 muss ein QS-verantwortlicher Fachplaner beigezogen werden. Es sind Brandschutzkonzepte, Brandschutzpläne, Baubegleitungen usw. notwendig.



Lärmprävention

Es wird zwischen lärmempfindlichen Räumen (Wohn- und Schlafräumen) und nicht lärmempfindlichen Räumen (Neben- und Sanitärräume) unterschieden.

Sind die Vorbauten bei lärmempfindlichen Räumen zur Lärmquelle (Strasse, Zug) ausgerichtet, gilt es diverse Massnahmen zu treffen, um die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte einhalten zu können:

- Brüstungen müssen bei einer Tiefe der Arkade von 2.00 m, auf eine Höhe von 1.00 m vollständig schalldicht ausgeführt werden. Hierfür kann auch Glas mit der entsprechenden Stärke und Montageart verwendet werden.
- Brüstungen müssen ab einer Arkadentiefe von 1.50 m mit schallabsorbierenden Materialien ausgekleidet werden.

Für schallunempfindliche Räume gelten keine Grenzwerte. Ein Arkadenvorbau bringt schalltechnische Vorteile mit sich:

- Wird die Arkade als Zugangsbereich genutzt, kann diese als Pufferzone zur Lärmpegelreduktion eingesetzt werden.

Inhalt Benutzungsreglement

- erlaubte private Möblierungen (Grösse/Lage/Material)
- Reinigung oder Bereitstellung für die Reinigungsarbeiten
- Einhaltung der minimalen Fluchtwegbreite (optisch abgesetzt vom Rest der Arkadenbreite)
- Fahrräder/Fahrradanhänger beim Eingang
- Schränke
- Bepflanzungen
- Nachtruhe / Lärm
- Controlling über Hauskommissionen
- Rücksichtnahme

Entwurf Benutzungsreglement

Benutzungsreglement Eingangsbereich / Arkadenzugänge

Für ein harmonisches Zusammenleben bitten wir die GenossenschaftlerInnen den Eingangsbereich gemäss dem Reglement zu nutzen.

REGELN

1. Der optisch abgesetzte Fluchtweg (Breite 120 cm) muss strikt freigehalten werden und ist sicherheitsrelevant.
2. Private Möblierungen (Stühle, Tische, Bänke) sind in entsprechender Grösse zu wählen, ohne den Fluchtweg zu tangieren. Sie dürfen nur im Bereich der eigenen Wohnung abgestellt werden, damit diese nicht vor Fenstern der Nachbarswohnungen stehen.
3. Die Reinigung der Arkaden erfolgt gemäss separat verteiltem Datenblatt. Die Reinigungskräfte stellen keine privaten Möbelstücke weg. Diese Bereiche müssen von den GenossenschaftlerInnen selber gereinigt werden.
4. Fahrräder, Fahrradanhänger und dergleichen dürfen für den Unterhalt oder zum Entladen von Waren bei den Arkaden abgestellt werden. Ein dauerhaftes Abstellen ist jedoch untersagt. Dazu müssen die dafür vorgesehenen Überdachungen im Umschwung genutzt werden.
5. Die festinstallierten Schränke sind Eigentum der Genossenschaft GBWG FREISRATT THUN. Es dürfen keine Aufkleber, Haken, weitere Tablare usw. angebracht werden.
6. Die Pflanztröge dürfen nebst der vorhanden Kletterpflanzen zusätzlich bepflanzt werden. Es ist jedoch untersagt weitere Kletterpflanzen einzusetzen, damit die genossenschaftseigene Solitärpflanze nicht beeinträchtigt wird. Diese wird von der GBWG FREISTATT THUN selber geschnitten.
7. Für die Nachtruhe gelten die allgemein üblichen Gesetze; *Als Nachtruhe gilt die Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr. Zusätzlich gelten an Sonn- und Feiertagen, sowie an Werktagen der Mittag von 12 bis 13 Uhr als Ruhezeit.*
8. Das Controlling erfolgt über die Hauskommission. Anweisungen und Hinweisen gilt es Folge zu leisten.
9. Toleranz und Rücksichtnahme ermöglicht eine individuelle Nutzung der zusätzlichen Aussenfläche.

Fazit

Eine frühzeitige, richtige Planung während der Projektphase, kann, nebst der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, auch die konfliktfreie Nutzung nach Bauvollendung vereinfachen.

Idealerweise wird der Vorbau im Norden, gegen eine Lärmquelle, eingeplant. Dadurch kann energie- und schallschutztechnisch am meisten profitiert werden.

Die Arkade hat viel Potential zur Wohnraumerweiterung. Deshalb wäre es sehr schade, wenn diese durch ein zu scharfes Nutzungsreglement keine individuelle Entfaltung möglich machen würde.

Quellenverzeichnis

Wikipedia «Arkaden»

<https://www.hisour.com/de/arcade-in-architecture-28543/>

VKF Brandschutzrichtlinie «Flucht und Rettungswege»

www.bauen-im-laerm.ch

Autorin

Mirjam Loosli

Fischerweg 23

3600 Thun